

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 194.

Montag den 13. Juli.

1857.

## Stadttheater.

In der Oper „Martha“ gastirte am 11. d. Mts. eine Sängerin als Lady Harriet, welche sich in der Kunstwelt eines höchst ehrenvollen Rufes erfreut: Frau Marlow vom königl. Hoftheater in Stuttgart. Ist irgendwo ein solcher Ruf gerechtfertigt, so gewiß bei Frau Marlow. Von der Natur mit einer äußerst wohlklingenden, kräftigen und umfangreichen Sopranstimme ausgestattet, hat die Sängerin nichts veräußert, diese schönen Anlagen künstlerisch zu verwerthen. Ihre Gesangsbildung ist vortrefflich, ihr Vortrag eben so verständnisvoll und erwärmend als elegant und liebenswürdig. Dem schönen Gesange der Frau Marlow entspricht ihr Spiel. Auch hierbei fanden wir ein tiefer gehendes Verständnis, eine feine Nuancirung und eine vollkommene Sicherheit und Gewandtheit. War Frau Marlow's ganze Leistung eine schön abgerundete und gesättigte, so mußte sie doch ihre Höhepunkte da finden, wo der Componist selbst das Meiste für die Partie gethan hat, also in dem berühmten irischen Liebes, in der Arie und in dem Duett mit Lionel im vierten Acte. Frau Marlow wird noch zweimal bei uns auftreten; wir sehen den ferneren Leistungen dieser ausgezeichneten Sängerin mit besonderem Vergnügen entgegen. — Die Oper im Allgemeinen ging auch in den andern Hauptpartien wie im Ensemble sehr gut; besonders reiche Anerkennung errang sich Herr Schneider als Lionel.

## Sommertheater.

Ich versprach am Schluß meines vorigen Berichtes heute über das — noch immer zur Freude des Publicums fortdauernde — Gastspiel von Herrn August Neumann von Bremen zu referiren und kann die besten Resultate mittheilen. Herr Neumann hat durch seinen echt natürlichen, in ewigen Extempores sich Luft machenden Humor, durch sein eben so durchdachtes wie charakteristisch nuancirtes Spiel nicht nur die Anerkennung der Kritik, sondern auch den Beifall und die wärmste Aufnahme von Seiten des Publicums gewonnen. Das Kluck im „Fest der Handwerker“ war eine dem Leben entnommene erzhumoristische Figur und wir bewahren aufrichtig, daß plötzlich eintretendes Unwetter den eigentlichen Genuß und somit auch den Erfolg des Spiels störte. Der guten Unterstützung unserer Mitglieder in diesem Baudville haben wir schon früher gedacht. — Das zweite Debüt war der Souffleur Flüsterleis in „Benjamins Waise“ und in dieser Rolle, welche Herr Neumann selbst bis ins Einzelne sehr schön ausgeschmückt und ausgeführt hat, erntete der begabte Darsteller den lautesten Beifall. Trillerhold, Schreidichaus und Sambasnella (die Herren Pfeil und Benke und Frau Heuser) hätten gern etwas karrikirtes sein und drastischer wirken können. — Ganz vorzüglich war die Leistung des Doctor Hippo in „Guten Morgen Herr Fischer“, den Herr Neumann in eben so wirksamer wie lebenswahrer Weise spielte. Dieser saftfabricirende, halbblindische, gemüthliche Doctor, dessen Gemüth sich in den tragikomischen Situationen mit der Güte nach Entfernung des verhängnißvollen Korbes auf der „Höhe der Situation“ befindet, hätte keinen besseren Vertreter finden können. Lauter Beifall und Hervorruf belohnte den Gast. — Neben diesen Gastvorstellungen sahen wir in letzter Woche auch einige neue vor einheimischen Kräften ausgeführte Stücke. Die „politische Koch“ zeigte ein äußerst lobenswerthes Ensemble und zeichneten sich Herr Markwordt

als Koch und Frau Monharp als Bertha vorthellhaft aus. — „Nehmt ein Exempel dran“ von Löffler gefiel nicht minder. Den Dank gab Herr Bracke recht brav, den Mann Herr Benke und die Frau Frau Heuser. Die letzte Rolle, entschieden die dankbarste des Stückes, ist zugleich auch entschieden die beste Rolle, welche uns Frau Heuser zeitlich vorführte. Das hübsch detaillirte, fein nuancirte Spiel nöthigt uns ein Compliment ab. — „Die Eifersüchtigen“ von Benedix wurden trefflich dargestellt. Herr Benke als Alfons, Herr Feistel als Leopold Weiß und Frau Manki als Arabella trugen zum Gelingen des Ganzen redlich bei. Am sinnigsten und anziehendsten aber war Frau Monharp als Louise und zeigte die talentvolle Dame auch in dieser kleinen Rolle aufs neue ihre entschiedene Begabung für derartige Partien. — Zum Schluß müssen wir noch einer Vorstellung gedenken, die wir ohne Frage als die beste der Saison betrachten; es ist „Der lange Israel“ oder „drei Tage aus dem Studentenleben.“ Zwei Gäste traten in genanntem Stück auf und zwar Herr Neumann als Stiefelpuzer Strobel und Herr Isoard als Alsdorf. Was zuerst das Stück anlangt, so müssen wir gestehen, daß dasselbe im Vergleich mit dem Grundtext von Benedix durch die Einrichtung des Herrn Isoard entschieden gewonnen hat. Die Scenirung ist bühnengerechter, das ganze Arrangement wirksamer und die Musik von Bernhard Schneider eben so passend wie schön. Die Darstellung der Titelrolle durch Herrn Isoard ist als eine meisterhafte zu bezeichnen. Voll einfacher Natur, voll Gemüth und Lebenswahrheit stellte der Gast das Bild des alten Studenten vor unsere Augen wie er „lebt und lebt!“ Da war kein falscher Pathos, kein Effecthaschen oder Coulissenreißer, da war Natur — echte Natur d. h. die durchgeistigte Natur, welche die ideale Kunst verlangt. Erntete Herr Isoard für seine ernste — fast tragische Rolle den Beifall des Publicums, so blieb Herr Neumann, der Vertreter der humoristischen, nicht zurück. Hervorruf bei offener Scene und am Schluß belohnte das anerkennungswerthe Streben der Gäste. Von dem anderen Personal nennen wir mit besonderem Lobe die Herren Benke und Markwordt als Studenten „Bolk“ und „Bärmann.“ — Frau Hasselmann gab den Fuchs mit anziehender Schüchternheit. Das Ensemble ließ wenig zu wünschen übrig; die Musikstücke gingen vortrefflich und das danken wir dem Herrn Musikdirector Preumayr ohne Zweifel, dem dafür ein öffentliches Lob ertheilt werden muß. Der „lange Israel“ wird gewiß noch oft ein zahlreiches Publicum herbeiziehen, so glänzend war die erste Aufnahme! W. S.

Berichtigung. Im vorigen Bericht ist zu lesen: Benke statt Beete und Herr Pfeil statt Frau Pfeil.

## Leipziger Krankencasse.

Neu aufgenommene Mitglieder im Juni	100
im Ganzen Mitglieder vorhanden	1940.
Ausgabe für Verwaltung und Krankengeld	268 Thlr.

## Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfzüge in Leipzig.  
1. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Abf. Magde. 5 U., Magde. 7 U., 30 M., Bern. 11 U., 30 M., Nachm. 2 U., 30 M., Abds. 6 U., 30 M. — Ank. Magde. 8 U., 5 M., Nachm. 12 U., 20 M., Nachm. 4 U., 20 M., Abds. 9 U., 15 M., Abds. 9 U., 45 M.